



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Personenbeschreibung im Unterricht

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Personenbeschreibung im Unterricht
Reihe:	Unterrichtsentwurf mit Leitfaden und Klassenarbeit
Bestellnummer:	67107
Kurzvorstellung:	<p>Mit der Beschreibung von Personen kommen die Schülerinnen und Schüler bereits in der Grundschule in Kontakt; es sind die ersten Schritte zum Aufsatz. In der weiterführenden Schule wird diese Personenbeschreibung allmählich ausführlicher und genauer erarbeitet und mündet dann in den höheren Klassen in die Charakterisierung /Personenanalyse, die zum Verständnis literarischer Texte, aber auch von Gesprächen unerlässlich ist.</p> <p>Das hier vorliegende Material nimmt auf, was die SuS bereits kennen, knüpft daran an und erweitert Schritt für Schritt. Intention, Struktur, Sprache werden erarbeitet und angewandt, sodass die SuS den ersten Schritt auf dem langen Weg zur guten Charakterisierung (in den nächsten Schuljahren) – die Personenbeschreibung – möglichst sicher beherrschen.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Was ist eine Personenbeschreibung und wozu braucht man sie?• Schritt für Schritt: Die Reihenfolge der Beschreibung• Ausführliche Fehlererkennung• Wortschatzübung• Übung an Schwarz –weiß Figur• Vorschlag für eine Klassenarbeit• Lösungsvorschläge zu allen Übungen

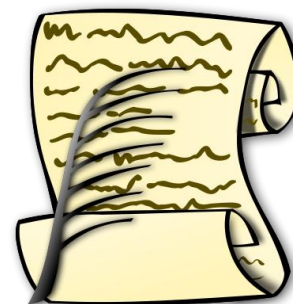
Was ist eine Personenbeschreibung?

Als Personenbeschreibung bezeichnet man die möglichst präzise Darstellung einer realen oder fiktiven Person.

Der Berichterstatter/der Schreiber bemüht sich dabei

- so genau wie möglich
- so detailliert wie erforderlich
- so objektiv wie erreichbar
- entsprechend einem logischen Schema

zu formulieren.



Die Personenbeschreibung ist der erste, extrem wichtige Schritt auf dem Weg zur Charakterisierung. Im Gegensatz zu dieser werden in die Personenbeschreibung ausschließlich Fakten, **alles „Sichtbare“** aufgenommen, es werden keine Schlussfolgerungen gezogen, keine Mutmaßungen angestellt und auch keine Erklärungen, keine Unterstellungen aufgenommen. Ziel ist es, dass der Zuhörer/Leser sich diese Person/Figur möglichst genau vorstellen kann. Ein Urteil über sie soll er sich aber selber bilden.

Gegenstand einer Personenbeschreibung kann eine Person aus der Wirklichkeit – ein Mädchen, ein Junge, ein Politiker, ein/e Künstler/Künstlerin oder eine fiktive/erfundene Figur - z.B. Asterix oder Pippi Langstrumpf - aus einem Roman, einem Theaterstück, einem Gedicht sein, mit der man sich aus einem bestimmten Anlass näher beschäftigen möchte.

Wozu braucht man eine Personenbeschreibung?

Es ist sehr sinnvoll, sich genau an die Regeln der Personenbeschreibung zu halten, weil sie für wichtige Bereiche des Alltages von großer Bedeutung sein kann.

So fragt nach einem Unfall die Polizei **die Zeugen** oder Beteiligten nach einer genauen „**Vorgangsbeschreibung**“, **aber natürlich** – vor allem, wenn eine Person geflohen ist – nach möglichst vielen Einzelheiten der Person – („**Personenbeschreibung**“), die sie dann suchen muss.

Extrem wichtig ist eine genaue Beschreibung, wenn **ein Mensch vermisst** wird, sei es ein Kind oder auch eine ältere Person. Für das Auffinden dieser Person kann jedes Detail von Bedeutung sein.

Aber auch, wenn man einem Freund **einen Menschen aus der Ferne vorstellen** möchte, den man gerade kennengelernt hat und von dem man sehr begeistert ist, wie dieser Mensch aussieht, warum man sofort bei ersten Sehen begeistert von ihm ist und diese Faszination auch anderen verständlich machen möchte.

Hinweise für die Verwendung

Den Begriff Personenbeschreibung findet man an den unterschiedlichsten Stellen, auch in der Fachliteratur, verschieden definiert, es wird selten die überlieferte Begrifflichkeit gewählt, die die Personenbeschreibung ausschließlich als eine sachliche, d.h. objektive Beschreibung einer Person sieht; vielmehr werden neben dieser eine Bewertung, Schlussfolgerungen und eigene Ansichten zu Personen angefügt. Das ist nicht sehr sinnvoll, weil die SuS bereits in der Grundschule mit diesem Thema beschäftigt werden, dann wieder in der Grundstufe des Gymnasiums bzw. den Anfangsklassen der Realschule, was zur Verwirrung führen kann. Hier ist es außerordentlich wichtig, dass die Lerner den Unterschied zwischen sachlich, objektiv, nachweisbar einerseits und der Meinung, Schlussfolgerungen, Vorstellungen andererseits erfahren, also subjektive Aspekte von objektiven zu trennen.



Folgt man der tradierten Personenbeschreibung, so ist diese der erste Teil, in dem Sichtbares, Beschreibbares, Wahrnehmbares im Zentrum steht, ein rotes Kleid bleibt ein rotes Kleid und blaue Augen bleiben blaue Augen und werden nicht zu „kirschrotem Kleid“ oder „stechenden blauen Augen“, damit für jedermann zu erkennen und nachzuvollziehen. Es gibt keinen „Schmollmund“ und auch keinen „Angst erregenden Blick“ oder „Finger wie Spinnenbeine“.

In den folgenden Jahren (nicht in Klasse 5/6/7) werden die SuS veranlasst, die weiteren Schritte zu tun, z.B. wie ist der Eindruck von dieser Person, wie erkläre ich ihn; welche Gedanken beschäftigen diese Person, wie sehen andere Menschen sie, wie ist ihr Verhältnis zu anderen Menschen etc. Aus den Wahrnehmungen, der Wirkung auf den Beschreibenden, die Umgebung, Verhaltensweisen und Gedankengänge der Person und ihres Umfeldes werden schließlich – häufige Übungen und Besprechungen sind dafür notwendig – zu einer rundherum fundierten und daher auch gelungenen Charakterisierung, über die man sich dann sicherlich trefflich streiten kann, weil Schlussfolgerungen eben sehr unterschiedlich ausfallen können und damit auch Antipathie und Sympathie mit einer Person sehr verschieden sein können. Das alles soll aber hier nicht thematisiert werden.

In diesem Beitrag ist die Personenbeschreibung eine ausschließlich objektive, wertfreie, möglichst detaillierte Darstellung, Beschreibung einer Person, es ist nicht beabsichtigt, **Schlussfolgerungen aus dem „Sichtbaren“ zu ziehen.**

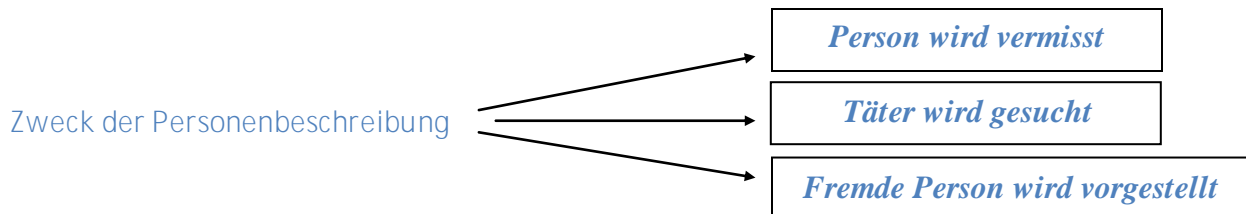
Diese Aufsatzform wird in Klasse 5/6 und 7 eingeübt und praktiziert. Der Einstieg kann über die Erfahrungen aus der Grundschule erfolgen, sodass die SuS dort abgeholt werden können, wo sie stehen, entweder beschreiben sie einen Mitschüler/eine Mitschülerin oder eine allen bekannte Person etc.

Das hier vorgelegte Material bietet viele Möglichkeiten zur Auswahl.

Schritt für Schritt zur perfekten Personenbeschreibung

Schritt 1

Zunächst wird herausgefunden, zu welchem Zweck, mit welchem Ziel diese Personenbeschreibung verfasst werden soll.



Dies ist wichtig, weil berücksichtigt werden muss, wie genau man formulieren und welche Wörter man verwenden muss.

Schritt 2 a

Erster Gesamteindruck

- Größe; Statur /Haltung ; Geschlecht
- Vermutetes Alter
- Auffälligkeiten wie Brille, gebückte Haltung, Hautfarbe

Ohne lange zu überlegen, sollten jetzt sachlich die wichtigsten Merkmale, die sofort auffallen, beschrieben werden, also das, was man sofort bemerkt. Dabei kann am Schluss die eigene Meinung begründet werden

Schritt 2 b

Beschreibung des Kopfes

- der Kopf (Form – länglich, rund- eckig)
- das Gesicht (Haare ,Augen mit Augenbrauen, Ohren mit Ohrläppchen, Kinn, Backen/Wangen, Hautfarbe, Mund, Lippen, Zähne)
- des Halses (Gestalt – dick, kurz, lang, kaum vorhanden)

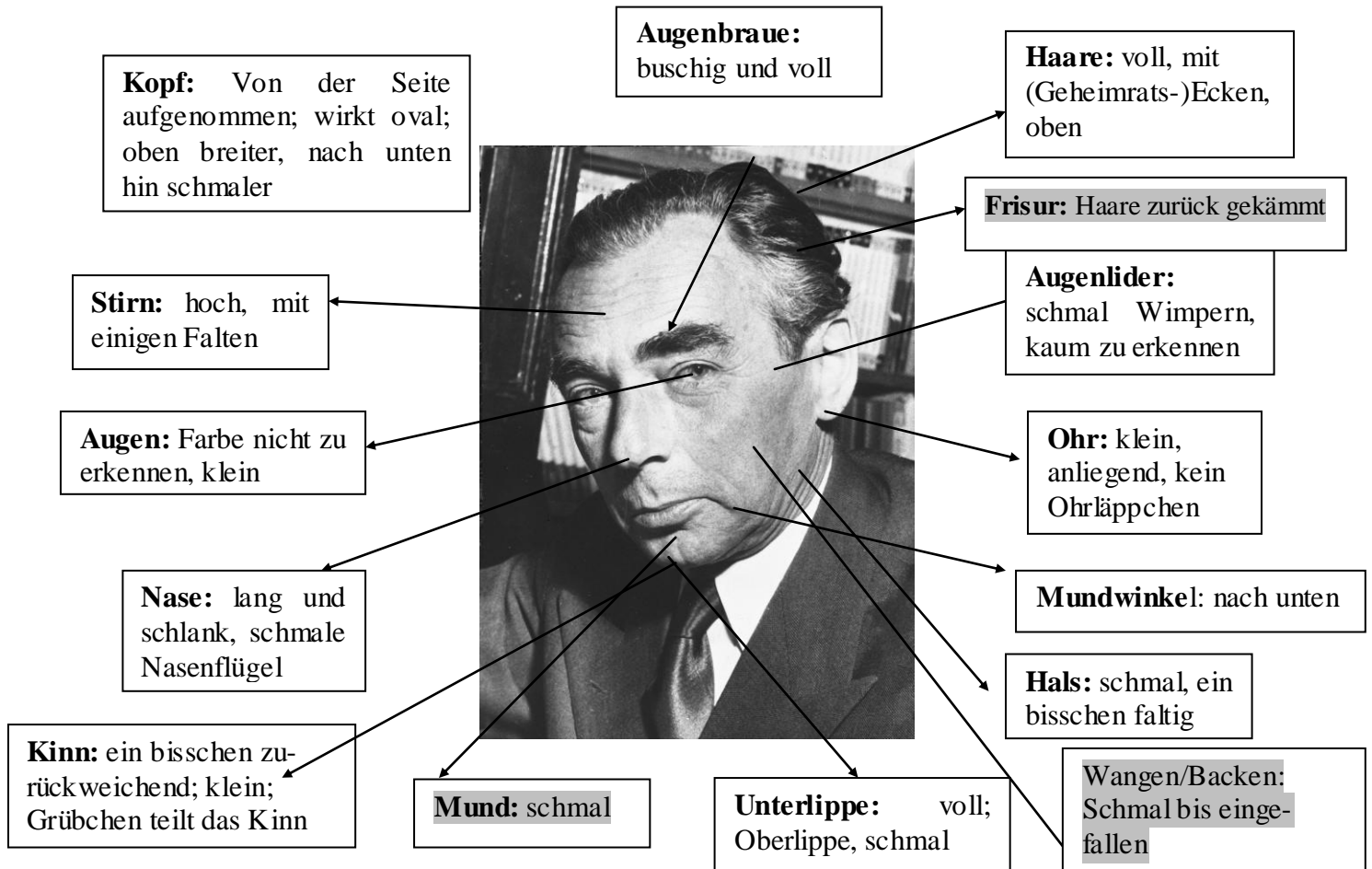
Danach werden jetzt so viele Einzelheiten wie möglich von oben bis zu den Füßen bezeichnet und so genau wie möglich beschrieben.



Aufgabe: Lösungsvorschlag



Lies dir die Beschreibung des Gesichtes des Dichters und Journalisten Erich Kästner genau durch und ergänze, was deiner Meinung nach fehlt. Gestalte anschließend eine Personenbeschreibung in einem vollständigen Text



Abgebildet ist **der Kopf** des Dichters und Journalisten Erich Kästner. Er ist von der Seite fotografiert, sodass man nur die linke Gesichtshälfte vollständig und präziser beschreiben kann. Genau genommen hat Kästner zwar volles **Haar**, aber man sieht doch schon Geheimratsecken, seine **Frisur** ist kurz geschnitten und nach hinten gekämmt. Oberhalb der **Augenlider** sieht man buschige volle **Augenbrauen**, die von den Augen ablenken. Die Farbe der **Augen** ist auf dieser schwarz-weiß Fotografie nicht zu erkennen, auch, ob die schmalen **Lider** von langen oder kurzen **Wimpern** umrandet sind, kann der Betrachter nicht sehen. An die Haaransätze schließt sich nach unten eine hohe **Stirn** mit zahlreichen Querfalten an, die auf jemanden schließen lässt, der viel denkt, vielleicht auch oft lacht. Das linke **Ohr** liegt am Kopf an und scheint normal groß zu sein, ihm fehlt ein ausgeprägtes **Ohrläppchen**. Schmal und ein bisschen faltig wirkt auch der **Hals**, den man auch nur auf der linken Seite sieht. Vermutlich stammen die Falten daher, dass der Journalist seinen Kopf etwas nach links dreht und senkt. Eine relativ lange mit schmalen **Nasenflügeln** **versehene Nase** markiert die Mitte des Gesichtes. Im unteren Bereich des Kopfes zeigt sich ein schmaler **Mund**, dessen Oberlippe deutlich von der etwas volleren **Unterlippe** abhebt, dadurch, dass sie deutlich dünner, kaum mehr sichtbar ist. Bemerkenswert ist, wenn man an die lustigen Bücher Kästners denkt, dass sein Mundwinkel nach unten weist, was eigentlich traurige Personen kenn zeichnet. Ein etwas zurückspringendes schlankes **Kinn** passt sich den Konturen des Gesichtes an und weist als hervortretendes Merkmal in der Mitte eine „Teilung“ auf. Insgesamt wirkt das Gesicht ernsthaft und seriös. Wenn man genau hinschaut, kann man vielleicht sogar ein kleines „Schmunzeln“ erkennen.

Bildquelle: <https://commons.wikimedia.org/>



Wie kann die Beschreibung einer ganzen Person gut gelingen?

Bisher hast du nur den Kopf einer Person beschrieben; deine Freundin oder die Polizei wollen aber wissen, wie die Person insgesamt aussieht. Deshalb solltest du jetzt überlegen, welche Regeln man beachten sollte, damit der Adressat sich auch die Person genau vorstellen und wiedererkennen kann.



Aufgabe:

Zuvor liest du bitte die folgende Personenbeschreibung durch und unterstreichst, was dir nicht gefällt oder was nach deinen jetzigen Kenntnissen auch nicht richtig ist.

Das Mädchen ist ziemlich groß und sehr schlank. Das Mädchen trägt eine gestreifte Schürze mit zwei großen, karierten Taschen, die aufgenäht sind. Es hat ein langes grünes T-Shirt an. Pippi Langstrumpf, so heißt das Mädchen, hat rote Haare, sie hat auch zwei Zöpfe, die geflochten sind. In ihrem Gesicht hat sie viele Sommersprossen. Pippis Mund ist ziemlich breit und sie hat auch große Zähne. Pippi hat schwarze Schuhe; sie sind viel zu groß. Sie hat dünne lange Beine, die in zwei unterschiedlichen Strümpfen stecken, der eine ist grün, der andere ist orange. Die großen blauen Augen fallen in ihrem Gesicht besonders auf. Ihre Zöpfe stehen vom Kopf ab.

Falsch/gefällt mir nicht:

Formuliere den Text neu, sodass er besser zu lesen ist und ein deutlicheres Bild von Pippi Langstrumpf abgibt. (Benutze die Rückseite dieses Blattes, wenn du nicht genug Platz hast.)

Aufgabe

Finde - gemeinsam mit deinem Nachbarn/deiner Nachbarin - für die einzelnen Bereiche treffende Adjektive, die zur Beschreibung benutzt werden können; ergänze entsprechend

**Allgemeineindruck /wichtigste Merkmale der Person**

Vorname und Nachname	
Geschlecht	männlich/weiblich
Größe	etwa 1,85 m
Gewicht	geschätzt 90 kg
Alter	ungefähr 30 Jahre alt;
Körperstatur	korpulent, mollig
Hautfarbe	blass;

Kopf

Form des Kopfes	oval, rund
Haarfarbe	aschblond, kupferrot
Frisur	Glatze
Bart	Dreitagebart
Stirn	fliehend, Geheimratsecken
Augen	grün, mandelbraun
Nase	Hakennase
Ohren	abstehend
Kinn	Doppelkinn
Mund /Lippen	schmal
Zähne	lückenhaft



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Personenbeschreibung im Unterricht

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

